

**Basler**  
Versicherungen

Damit Sie nichts erschüttert:  
Ihr Zuhause dank attraktiver Prämie  
gegen Erdbebenshäden versichern.

Generaltagentur Oberwallis  
Bahnhofplatz 13, 3930 Visp  
Tel. +41 58 285 2117

Wir machen Sie sicherer.  
www.basler.ch

# Walliser Bote

**SZ CONSULTING**  
FINANCIAL SERVICES

Joe Zurbruggen  
Matthias Fux  
Niklaus Heinzmann

Anlageberatung  
und Vermögensverwaltung

Bahnhofstrasse 4, 3900 Brig  
T 027 922 11 51, www.szconsulting.com

www.1815.ch

Redaktion Telefon 027 922 99 88 | Abonentendienst Telefon 027 948 30 50 | Mediaverkauf Telefon 027 948 30 40

Auflage 21 285 Expl.

Wallis  
**Kundennähe**  
Die Raiffeisenbank Mischa-  
bel-Matterhorn plant den  
Umzug. Chef Karlheinz Fux  
gibt Auskunft. | Seite 11

Wallis  
**Ein Bank-Leben**  
Der Chef der Credit Suisse  
im Oberwallis, Norbert Eyer,  
geht nach 44 Dienstjahren in  
Pension. | Seite 16

Sport  
**Der Chef redet**  
Nati-Trainer Vladimir Petko-  
vic äusserte sich erstmals  
zur Nicht-Nominierung von  
Captain Inler. | Seite 26

**INHALT**

Wallis	2-16
Traueranzeigen	14
Ausland	17/19
Wirtschaft/Börse	21
Schweiz	23
Hintergrund	24
TV-Programme	22
Sport	25-29
Wohin man geht	30/31
Wetter	32

**EHC Visp | Alex Kowalew**

## Er ist zurück

**Alex Kowalew (43) gibt beim EHC Visp ein Comeback! Allerdings nicht als Spieler, sondern als Sportchef.**

Der ehemalige Weltklassespieler gewann vor zwei Jahren mit dem EHC Visp eine legendäre Meisterschaft. Es war die Saison der Entlassung von Michel Zeiter im Oktober und der Anstellung von Kim Collins. Am Schluss schaute Platz eins heraus. Das packende Sieben-Runden-Final gegen die SCL Tigers bleibt unvergessen. Der Oberwalliser Klub blieb mit dem US-amerikanisch-russischen Doppelbürger stets in Kontakt. So war Kowalew im letzten November ins Oberwallis zurückgekehrt, um im Cup-Viertelfinal gegen den SC Bern den Puck einzuwerfen. Kowalew wird erst einmal für ein Jahr das Amt des Sportchefs innehaben, Spezialtrainings geben und auch als Ambassador für den EHC Visp wirken.

Inzwischen hat Visp sein Kader aufgestockt. Stürmer Tobias Bucher (SCL Tigers) wird für die nächsten drei Jahre zum EHC stossen. Auch Nicolas Thibaudeau (Zug) wird ein neuer Stürmer sein. | Seite 25



Zwei Jahre danach. Der 43-jährige ehemalige Weltklassespieler Alex Kowalew wird für ein Jahr Visper Sportchef. FOTO: W3

**KOMMENTAR**

### (Zu) wenig Mut bewiesen

Das von der Walliser Regierung präsentierte Entlastungspaket wird partiell zu Bauchschmerzen führen, richtig krank wird danach aber niemand. Ob hingegen die Walliser Finanzen damit genesen und auf Dauer gesund bleiben?

Dass ausgerechnet die jungen Familien künftig mehr Steuern zahlen sollen, ist nicht unbedingt sehr kreativ. Es ist aber die wohl schmerzhafteste von insgesamt 210 (!) Massnahmen.

Dafür hat die Regierung den Personalverbänden und Gewerkschaften in der Nachspielzeit Konzessionen gemacht. Ein wenig mehr Mut hätte man dem Staatsrat gewünscht.

Die Sanierungslust bremsen könnte die positive Jahresrechnung 2015. Die soll deutlich besser ausfallen als budgetiert. Die Linke fordert bereits einen Übungsabbruch. Das wäre mit Blick auf kommende Herausforderungen völlig unverantwortlich.

Entscheidend wird sein, dass Parlament und Regierung die nun beschlossenen Massnahmen alle umsetzen. Wie das geht, zeigten die Waadiländer. Die haben die Unternehmenssteuerreform III am Sonntag mit einer Ja-Mehrheit von fast 90 Prozent angenommen. Angeführt von einem SP- und einen FDP-Staatsrat schnürte man ein schlaues Päckchen.

Die Walliser Regierung sass gestern in corpore vor den Medien, präsentierte (und lobte) das Entlastungsprogramm gemeinsam. Symbolik allein wird aber nicht genügen. Den Worten müssen Taten folgen.

Herold Bieler



**Sitten | Staatsrat präsentiert Entlastungspaket**

## Das Fitnessprogramm



Mehrheitsfähig? Staatsrat Jacques Melly im Gespräch mit den Grossräten David Théoduloz (links) und Patrick Fournier (Mitte). FOTO: W3

Die Regierung hat gestern die Pläne für das Entlastungsprogramm vorgestellt. Es geht um 120 Millionen Franken.

Bei der zweiten Etappe der Prüfung der Aufgaben und Strukturen des Staates (PAS 2) hat die Regierung 210 Massnahmen berücksichtigt, die bis 2019 ein Sparpotenzial von 90 Millionen Franken aufweisen. Das Projekt PAS ermöglicht es, das strukturelle Defizit der Kantonsfinanzen zu beheben und den künftigen Budgetengpässen vorzugreifen. | Seiten 2/3

**Brig-Glis | Grundstein für Geschina-Arena gelegt**

## Mitte 2017 geht die Arena in Betrieb

Das lange Warten hat ein Ende: Die Verantwortlichen konnten gestern den Grundstein legen für die Sport- und Freizeitarena Geschina. Läuft alles nach Plan, wird die Arena im Sommer 2017 den Akteuren übergeben.

Vor vier Jahren bereits hat das Stimmvolk den Kredit in der Höhe von 19,5 Millionen Franken für die Sport- und Freizeitarena Geschina gutgeheissen. Doch verhinderte lange Zeit ei-

ne Einsprache des Hoteliers Peter Bodenmann den Bau. Seitdem diese vom Tisch ist, ging es zügig voran mit der Umsetzung der Arena.

Die Bauarbeiten begannen Anfang März. Am Mittwoch nun konnte in Anwesenheit des fast kompletten Brig-Gliser Stadtrats und zahlreicher Gemeinderäte aus Visp sowie der am Bau und der Nutzung Beteiligten der Grundstein gelegt werden. «Heute ist ein guter Tag», so Stadtpräsident Louis Ursprung. | Seite 5

Wir starten unser 10-Jahre-Jubiläum

mit vielen Neuheiten und Frühlings-Aktionen

NEU: Boxspring-Betten-Studio  
Einführungs-Aktion mit  
**22%\***  
auf das gesamte Sortiment

Gartenmöbel  
Saison-Start  
Lassen Sie sich überraschen

Osternmontag geöffnet  
28. März 2016, 10-17 Uhr

**wohncenter heimberg**  
Blümliispl. 40, 46 Ausfahrt Thun Nord, Tel. 033 439 09 60  
Mo 10.30-18.30; Di-Do 9.30-18.30; Fr 9.30-20; Sa 9-17 Uhr  
wohncenter-heimberg.ch



Mit über 7000 m² das grösste Möbel-Angebot im Berner Oberland!

\*vom jeweiligen Katalogpreis, inkl. Kundenkartenrabatt von 3%, netto abgezogen. Nicht kumulierbar mit anderen Vergünstigungen oder bereits reduzierten Artikeln. Gültig bei Neukaufen vom 17.-28.3.2016.

## UNTERWALLIS

Einigung  
in Sicht?

**BAGNES** | Der Kanton setzt im Fall des Expertenberichts über die Konformität der Bauverfahren in Verbier eine Arbeitsgruppe ein. Der Staatsrat traf sich nun mit den Verantwortlichen der Gemeinde, um sie über die Aufgaben dieser Arbeitsgruppe zu informieren. Darunter fallen hauptsächlich vier Aspekte, wie der Anwendung des Bundesgesetzes über den Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland, allfällige Verstösse gegen die Lex Weber, die kantonalen Bestimmungen im Baubereich und die Vorkehrungen, die der Staatsrat als Oberaufsichtsbehörde im Rahmen der Homologation der Gemeindefestsetzungen zu treffen gedenkt. Dabei erinnerte der Staatsrat auch an die Pflichten und die Verantwortung der Gemeinde gegenüber den kantonalen Baubestimmungen. Die Gemeinde bekräftigte ihren Willen zur Zusammenarbeit mit dem Kanton und informierte über bereits getroffene und noch zu treffende Massnahmen in dem Fall.

Kahl für den  
guten Zweck

**MARTINACH** | Wie der «Nouveliste» berichtet, feiert der Verein «Kahl für einen guten Zweck» sein fünfjähriges Bestehen. Zu diesem Anlass wird bis zum 9. April im Quartz Center in Martinach eine Fotosammlung ausgestellt. Der Verein bietet die Gelegenheit, mit einer ausdrucksstarken Aktion Farbe zu bekennen. Mit der Rasur wollen die Personen ihre Solidarität gegenüber krebserkrankten Mitmenschen ausdrücken. Die Teilnehmer sammeln bis zum Tag des Kahlschlags Sponsoren. Die Gelder kommen Familien zugute, die vom Krebs betroffen sind.

## Baubeginn

**TROISTORRENTS** | Die Bauarbeiten des Kreisverkehrs vor Troistorrents haben begonnen. Der Kreisell soll in Zukunft den Verkehrsfluss auf den Strassen von La Vallée und Morgins verbessern, er kostet insgesamt vier Millionen Franken. Die aufgrund des fehlenden Platzes besonders schwierige Umleitung des Verkehrs hat gemäss «Nouveliste» eine stark kostentreibende Wirkung.

Tierisches  
Wetter

**MONTORGE** | Jährlich besuchen zwischen 13 000 und 16 000 Menschen das Naturhaus in Montorge. Vom 26. März bis 6. November will man die Besucher nun mit einem Programm locken, bei dem anhand von Tieren und deren Verhalten das Wetter erklärt wird.

Affäre ASTRA | Die Bundesanwaltschaft präzisiert. Gehts primär um ungetreue Amtsführung?

# Richtlinien des Beschaffungswesens ausgehebelt?

**VISP** | Die Bundesanwaltschaft macht Präzisierungen zur ASTRA-Affäre. Sie geht davon aus, dass die Richtlinien des Beschaffungswesens ausgehebelt wurden. Warum haben die Kontrollen versagt?

Die Bundeskriminalpolizei hat am vergangenen Donnerstag eine Hausdurchsuchung bei der Aussenstelle Visp des Bundesamts für Strassen (ASTRA) vorgenommen. Bei den Verhafteten handelt es sich um den Leiter der Aussenstelle Visp und den verantwortlichen Projektleiter für den Simplon und den Eigentümer der Interalp. Das Strafverfahren wurde bereits im Frühjahr 2015 wegen Verdachts der aktiven und passiven Bestechung schweizerischer Amtsträger (Art. 322ter StGB/Art. 322quater StGB) sowie des Verdachts der ungetreuen Amtsführung (Art. 314 StGB) eröffnet.

Auslöser für die Aktivitäten der Bundesanwaltschaft waren wohl die Arbeitsvergaben am Simplon. Eine lokale ARGE reichte im Dezember 2014 gegen die Vergabe der Sanierung des «Casermetta»-Tunnels auf der Simplon-Südseite eine Beschwerde ein. Die Arbeiten wurden an das Konsortium Frutiger/Interalp vergeben. Das ASTRA soll sich nicht an die Spielregeln gehalten haben. So sollen einzelne Mitbewerber bei Ausschreibungen dank Vorabinformationen, also Insiderwissens, einen Vorteil verschafft haben. Mittlerweile stützte das Bundesverwaltungsgericht diese Beschwerde in

zwei Entscheidungen. Die Sanierung des «Casermetta»-Tunnels zwischen Simplon Dorf und Gondo ist ein Grossprojekt in der Höhe von 35 Millionen Franken.

## «BA wurde nicht von aussen informiert»

Um allfälligen Missverständnissen vorzubeugen, so André Marty, Sprecher der Bundesanwaltschaft gestern, sei der Bundesanwaltschaft daran gelegen, das hängige Strafverfahren einzuordnen, soweit als dies zum jetzigen Zeitpunkt möglich sei. Das Strafverfahren wurde laut Marty aufgrund von Erkenntnissen eröffnet, welche die Bundesanwaltschaft (BA) im Rahmen von eigenen Ermittlungen gewonnen habe: «Die BA wurde also nicht von aussen auf die Vorwürfe aufmerksam gemacht.» Konkreter wollte er sich dazu nicht äussern.

Es dürfte aber sehr wahrscheinlich sein, dass die Ermittlungen mit der Beschwerde einen Zusammenhang haben. Damit dürften auch die Chancen der Beschwerdeführer steigen.

Denn Marty bestätigte gestern, dass es Verstösse gegen das Beschaffungswesen gegeben haben könnte. Bei welchem Projekt sagte er allerdings nicht: «Soweit die Ermittlungen bisher ergeben haben, dürften die vorhandenen Richtlinien des Beschaffungswesens ausgehebelt worden sein. Gemäss jetzigem Wissensstand handelt es sich also um ein individuelles, mutmasslich strafrechtlich relevantes Fehlverhalten.» Bleibt natürlich die



**Bewusste Irreführung?** Würden bei Arbeitsausschreibungen am Simplon einzelne Konsortien mit Insiderwissen bevorteilt? FOTO: WS

Frage, wie man ein Gesetz ausgehebeln kann. Gab es keine Kontrollen?

## Ungetreue Amtsführung im Vordergrund

Die Haftanträge der Bundesanwaltschaft wurden vom zuständigen Zwangsmassnahmengericht gutgeheissen, und es wurde je eine dreimonatige Untersuchungshaft angeordnet. Ob diese Dauer danach verlängert wird, dürfte auch davon abhängen, ob Fluchtgefahr besteht. Zur Frage, ob die verhafteten

ASTRA-Mitarbeiter sich persönliche Vorteile verschafft haben, äusserte sich Marty ebenfalls nicht.

Offenbar geht es primär um den Verdacht wegen ungetreuer Amtsführung. Auch das wollte Marty nicht kommentieren. Verstösse gegen Artikel 314 des Strafgesetzbuches wegen ungetreuer Amtsführung werden hart bestraft. Mitglieder einer Behörde oder Beamte, die bei einem Rechtsgeschäft die von ihnen zu wachsenden öffentlichen Interes-

sen schädigen, um sich oder einem andern einen unrechtmässigen Vorteil zu verschaffen, werden mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder mit Geldstrafe bestraft. Mit der Freiheitsstrafe ist eine Geldstrafe zu verbinden.

Das Strafverfahren fokussierte laut Marty zum jetzigen Zeitpunkt auf individuelle Personen, die im Wallis aktiv gewesen seien. Marty betonte auch, dass wie bei allen Strafverfahren die Unschuldsvermutung gelte. hbl

PAS2 | Gewerkschaften und Personalverbände sind nur zum Teil erleichtert

# Verbände machten mächtig Druck

**SITTEN** | Auf Druck der Gewerkschaften und der Personalverbände hat die Regierung beim Personal Sparmassnahmen in letzter Minute rückgängig gemacht.

Syna und die christlichen Gewerkschaften Wallis trafen sich am 16. März 2016 mit einer Delegation des Staatsrates, um über die geplanten Massnahmen PAS2 zu diskutieren. «Das Ausmass der zuerst geplanten Massnahmen hatte uns überrascht», hält Johann Tscherrig, Regionalverantwortlicher Syna, fest. Umso überraschter war man, dass die Regierung in ihrem Vorschlag auf die Anwendung einer eventuellen negativen Teuerung auf

die Löhne, was faktisch zu einer Senkung der Löhne geführt hätte, aufgrund der Intervention vom vergangenen Freitag verzichtete: «Wir sind erfreut, dass der Staatsrat unsere Bedenken ernst genommen hat und auf diese Massnahme verzichtet. Wir haben auch zur Kenntnis genommen, dass der Staatsrat Kündigungen vermeiden will und dass bei einem eventuellen Arbeitsplatzverlust, dem Mitarbeiter ein Versetzungsvorschlag unterbreitet wird. Schlussendlich nehmen wir auch freudig zur Kenntnis, dass auf weitere Sparmassnahmen zugunsten der Mitarbeiter verzichtet wird. Die christlichen Gewerkschaften Wallis SCIV und Syna sind erfreut über die Bereitschaft des Staatsrates zu einer konstruktiven Sozialpartnerschaft und hoffen, dass diese auch in Zukunft fortgesetzt wird.

Weniger erfreut reagierte die Vereinigung der Walliser Altersheime. «Die zur Verfügung gestellten Mittel reichen nicht mehr aus, um den neuen Anforderungen gerecht zu werden», hielt man in einer Mitteilung fest. Die Senkung der fakturierbaren Kosten der APHs führten zu einer langsamen Verschlechterung der Betreuung von Bewohnern. Die AVALEMS machte auch darauf aufmerksam, dass zurzeit in einem Projekt die Erhöhung der Betreuungsqualität gefordert wird: «Es gibt hier also eine grosse Differenz zwischen dem, was verlangt wird und der heute angekündigten Kür-

zung von 1,3 Millionen.» Kampferisch gab sich der Zentralverband der Magistraten, der Lehrerschaft und des Personals des Staates Wallis (ZMLP): «Der ZMLP ist erfreut, vom Staatsrat nun angehört und verstanden worden zu sein. Jedoch verlangt der ZMLP vom Staatsrat, zu prüfen, wie verhindert werden kann, dass die betroffenen und allfälligen künftigen Massnahmen im Personalbereich Auswirkungen auf die Pensionskasse haben oder zu einem Stellenabbau führen. Der ZMLP bekämpft auch künftig alle konjunkturellen Massnahmen im Personalbereich.» Der ZMLP verlangt die Einsetzung einer Arbeitsgruppe, die eine globale Strategie für die Personalpolitik entwickelt. hbl

## Wolf M64 reist im Lötschental Hirsche

Seit Mitte Februar reist ein Wolf im Lötschental alle paar Tage Rehe, Hirsche und Gämsen. Just dort, wo sie vor den Winter sportaktivitäten im Tal Winterruhe finden. Nun ist bekannt, das es sich um den männlichen Wolf M64 handelt.

[www.1815.ch/](http://www.1815.ch/)

## Aktuell auf 1815.tv: RZ-Magazin

Im Altersheim St. Martin in Visp wurde die neue Ausstellung des Museums für Lebensgeschichte eröffnet. Im Fokus stehen die Erinnerungen der Bewohner.

[www.1815.ch](http://www.1815.ch)

Heute auf **1815.ch**